

DAS EXPONAT DES MONATS im Stadtmuseum Bozen

**Nr. 139 – JUNI 2023 – Apoll und Daphne. Die spätbarocke
Bilderwelt des Bozner Malers Karl Henrici**



Heuer jährt sich zum 200. Mal der Todestag des Malers Karl Henrici (Schweidnitz 1737 – Bozen 1823). Aus diesem Anlass präsentiert das Stadtmuseum Bozen aus seinem reichen Henrici-Bestand drei besonders qualitätvolle Arbeiten.

Wie Andreas Di Pauli, Henricis Biograph, 1824 überliefert, waren es gerade die Staffeleibilder profanen – auch mythologischen – Inhalts, welche die Zeitgenossen am meisten schätzten. „Überhaupt“ – schreibt Di Pauli – „haben seine Bilder alle eine eigene Lebhaftigkeit, dabei viel Gefälliges und Anziehendes, eine gewisse Grazie und, man möchte sagen, etwas Galantes (...).“

Apoll und Daphne, um 1780, Öl auf Leinwand 43,5 x 32,5 (Inv.Nr. SM 5063; CM 6585), 1890 von Alois v. Mackowitz an das Museum geschenkt.

Apoll und Daphne ist ein in der Barockzeit besonders beliebtes Motiv aus Ovids Metamorphosen – man denke nur an Berninis berühmte Marmorguppe in der Villa Borghese. Der jugendliche Apoll verfolgt, durch den goldenen Pfeil Amors von Liebe entbrannt, die Nymphe Daphne, die in höchster Not ihren Vater, den Flussgott Peneios, um Verwandlung ihres Körpers fleht. Daphne wird daraufhin vor den Augen Apolls in einen Lorbeerbaum verwandelt.



Die beiden großformatigen Ölbilder über die **Großmut Scipios** (links; 130 x 94,5cm. CM 6598) und den **Tod der Lucretia** (rechts; 128,5 x 94cm. CM 6599) wurden im Bozner Kunsthandel erworben. Die Motive sind aus Titus Livius' "Römischer Geschichte" entnommen und haben moralisierenden Charakter.

Literatur: Alma Tirlir-v. Lutz, Der Bozner Maler Karl Henrici (Schlern-Schriften 205), Innsbruck 1960, bes. S. 103 (Zitat aus dem Nekrolog über Karl Henrici von Andreas Di Pauli). Nicolò Rasmo, Karl Henrici. Maler 1737-1823, Bozen 1977.

Text: Stefan Demetz **Foto:** Stadtmuseum Bozen